

Neue Erkenntnisse zur kutanen Resorption und Metabolisierung topischer Glukokortikoide

*Prof. Dr. Monika Schäfer-Korting
Fachbereich Pharmazie, Freie Universität Berlin*

Glukokortikoide zur Anwendung an der Haut zeichnen sich vielfach durch eine höhere Lipophilie als das physiologische Cortisol beziehungsweise das wichtigste systemisch applizierbare Prednisolon aus. Freie Hydroxylgruppen an C₁₇ und C₂₁ werden nämlich durch Einführung von Estergruppen maskiert.

C₂₁-Ester können von Keratinozyten enzymatisch gespalten werden. Neben der Arzneiform (Creme, Salbe und andere) kann auch die Geschwindigkeit der Esterhydrolyse die Resorption von der Hautoberfläche beeinflussen. So wird beispielsweise Prednicarbat am besten bei Applikation einer Salbe resorbiert. Die Resorption ist bei Applikation einer Fettsalbe und mehr noch einer Creme geringer.

Erfolgt dagegen keine ungestörte Hydrolyse der Muttersubstanz, unterscheidet sich die Prednicarbat-Resorption bei diesen drei Systemen nicht. Die Resorption ist dann stets gering.

Mit rekonstruierter Epidermis stehen heute diskriminierende Testmatrices humanen Ursprungs in hineinreichendem Umfang für solche Untersuchungen zur Verfügung. Eine

Testung an Membranen eignet sich dagegen für die Erfassung dieser Effekte nicht.

Auch Arzneistoffträgersysteme können die kutane Resorption wesentlich beeinflussen. Neue Erkenntnisse zeigen die große Bedeutung der Art der Interaktion von Arzneistoff und Träger.

